



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 19.02.2025
– Auszug aus Drucksache 19/5191 –**

**Frage Nummer 35
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete
**Kerstin
Celina**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, für wie ausreichend sie die Aufstockung der schulpsychologischen Stellen im Rahmen von „Schule öffnet sich“ beurteilt, wie sie den Bedarf an Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in den nächsten zehn Jahren einschätzt (bitte aufgliedert nach Bezirken und Schularten) und um wie viele Schülerinnen und Schüler sich eine Schulpsychologin oder ein Schulpsychologe im Schnitt kümmert (bitte aufgliedert nach Bezirken und Schularten)?

Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Entgegen der Formulierung der Anfrage wurden im Rahmen von „Schule öffnet sich“ keine schulpsychologischen Stellen aufgestockt. Es wurden vielmehr seit dem Schuljahr 2018/2019 bis zum Schuljahr 2022/2023 insgesamt 300 zusätzliche Stellenäquivalente in Form von Anrechnungsstunden für im staatlichen Schulsystem tätige Schulpsychologinnen und Schulpsychologen geschaffen. Diese Stellenäquivalente teilen sich auf die Schularten wie folgt auf:

| Schulart | Den Schulabteilungen zugeordnete Stellenäquivalente |
|---|---|
| Grund- und Mittelschulen | 101 |
| Förderschulen | 12 |
| Realschulen | 44 |
| Gymnasien | 58 |
| Berufliche Schulen | 73 |
| KIBBS/Mobbing/Lehrergesundheit (schulartübergreifend) | 12 |
| | 300 |

Die ausgereichten Stellenäquivalente kommen den vor Ort tätigen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen als zusätzliche Ressource für die schulpsychologische Beratung von Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und Schulleitungen zugute.

Derzeit stehen der Schulfamilie an allen staatlichen Schulen ca. 1 090 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen als Ansprechpartner der Staatlichen Schulberatung an den Schulen vor Ort zur Verfügung.

Im Rahmen der amtlichen Schulstatistik wird der Bedarf an Schulpsychologinnen und Schulpsychologen nicht erhoben. Weiter wird dort auch nicht erfasst, um wie viele Schülerinnen und Schüler sich eine Schulpsychologin bzw. ein Schulpsychologe an der Schule vor Ort im Schnitt kümmert. Daher ist eine entsprechende Aussage nach Bezirken und Schularten nicht möglich.

Die große Bedeutung der Schulpsychologie im bayerischen Schulsystem wird durch die kürzlich veröffentlichte Studie des Berufsverbands der Deutschen Psychologinnen und Psychologen deutlich. Im bundesweiten Vergleich belegt Bayern in der Relation „Schülerinnen/Schüler pro Schulpsychologe“ den Spitzenplatz.¹

Dem Staatsministerium ist die schulpsychologische Beratung an den Schulen ein wichtiges Anliegen. Dies spiegelt sich in der flächendeckenden Versorgung der staatlichen Schulen mit Schulpsychologinnen und Schulpsychologen wider.

¹ vgl. https://bdp-schulpsychologie.de/aktuell/2024/2024_versorgungszahlen.pdf